

Neues Museum zeigt archäologische Funde

Axel Weidner und Florian Schneider wollen den archäologisch bedeutsamen Alten Gleisberg bei Löberschütz bekannter machen

Marcus Voigt

Löberschütz. Auf dem Alten Gleisberg bei Löberschütz hat es einst eine Höhensiedlung gegeben. Immer wieder kommen bei archäologischen Grabungen Funde aus der Vor- und Frühgeschichte zum Vorschein. In einem neugestalteten Museum wird eine Auswahl dieser Funde nun ausgestellt.

Maßgeblich gestaltet haben die Schau, die im sanierten Werkraum der alten Löberschützer Schule untergebracht ist, Florian Schneider vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und die gemeinnützige GmbH Alter Gleisberg um Axel Weidner. Die Ausstellungsstücke werden wiederum von der Sammlung Ur- und Frühgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie als Leihgabe bereitgestellt.

„Die Funde haben mich begeistert“

„Die Höhensiedlung auf dem Alten Gleisberg ist nicht alltäglich, das sollte den Menschen aus der Region und darüber hinaus klar gemacht werden. Jetzt können wir die Funde,

die sonst im Depot verschwunden wären, ordentlich präsentieren“, sagt Weidner.

Seit nunmehr fast 20 Jahren fasziniert ihn der Alte Gleisberg. „Ich war schon immer geschichtsinteressiert. Nachdem ich mit Peter Ettel, dem Lehrstuhlinhaber für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie an der Uni Jena in Kontakt gekommen bin, hat sich mir erschlossen, was man durch die Funde alles herausfinden kann. Das hat mich begeistert“, so Axel Weidner. Hinzu komme, dass er als Physiker – Weidner führt hauptberuflich die ML Mikrolithographie Service GmbH aus Löberschütz – Parallelen zu den physikalischen Methoden der Archäologie festgestellt habe.

„Da schlägt das Herz eines Archäologen höher“

Im neugestalteten Museum sind auf circa 60 Quadratmetern und in mehreren Vitrinen hunderte Fundstücke vom Alten Gleisberg zu sehen – unter anderem ur- und frühgeschichtliche Keramik, Werkzeuge und Schmuckgegenstände. Details und Nutzung werden auf mehreren Erklärtafeln dargestellt. Auch einschlägige Literatur ist im Museum zu finden. Besonders stolz ist Axel



Florian Schneider vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zeigt eine verzierte Keramikscherbe aus dem 1. Jahrtausend vor Christus, die bei aktuellen Grabungen auf dem Alten Gleisberg bei Löberschütz gefunden wurde. Kleines Foto: Axel Weidner.

MARCUS VOIGT

Weidner auf eine sogenannte Buchero-Scherbe, die auf Handelsbeziehungen in den Mittelmeer-Raum hinweise.

Weitere Fundstücke könnten nach dem diesjährigen „Archäologiecamp“ auf dem Alten Gleisberg hinzukommen. Seit dem Jahr 2005

wird hier auf Bestreben des FSU-Professors Peter Ettel jeden Sommer zu Forschungszwecken gegraben. Studierende können dabei ihre Grabungstechnik verfeinern und bekommen dabei Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, denen so ein Einblick in die Arbeit

eines Archäologen gewährt wird.

Wie Grabungsleiter Florian Schneider sagt, stehen dieses Jahr insbesondere Flächen auf der Nordterrasse des Alten Gleisbergs im Fokus, die als Produktionsstandort vor allem für Metallarbeiten dienten. Neben entsprechenden Funden

sind bereits auch verzierte Keramikscherven, Spinnwirtel, Silexartefakte und Tierknochen zum Vorschein gekommen. „Da schlägt das Herz eines Archäologen höher. Es sieht zunächst unspektakulär aus, sind aber wissenschaftlich wichtige Funde“, sagt Schneider.

Wunsch: Hinweisschild an der Straße

Ziel sei es, nach und nach herauszufinden, wie die Siedlung auf dem Alten Gleisberg ausgesehen hat und die Menschen hier lebten. Besonders spannend sei das, weil hier fränkisches und slawisches Gebiet aufeinander getroffen sind.

Gleichwohl gebe es auf dem Alten Gleisberg noch viel zu entdecken. Wegen der archäologischen Bedeutung hat Axel Weidner den Traum, dass irgendwann ein braunes Schild an der Bundesstraße 7 auf die historische Höhensiedlung und die dort gemachten Funde hinweist.

Das Museum zur Archäologie des Alten Gleisbergs in der Dorfstraße 6 kann nach Anmeldung unter a_weidner@t-online.de oder 0172/8039196 besucht werden.

Thüringer reisen
Die Reisetmarke Ihrer Tageszeitung

Miteinander die Welt entdecken



IMMER EIN ERLEBNIS



GRIECHENLAND

Korfu: Auf göttlicher Mission

Bootsfahrt an Küste, Panorama-Rundfahrt

- 8 Tage **Flugreise inkl. Haustürtransfer**
- 7 Ü/HP im 4*-Hotel Elea Beach Resort in Dassia
- sz-Reisebegleitung

GR-K004

Höhepunkte

Stadtbesichtigung: Korfu Stadt; Aufenthalte: Kräutervielfalt in Makrades, wunderschöne Kalamaki- und Marathias-Strände, verträumtes Hafenstädtchen Kassiope, Dörfer Agoii Dekka und Chlomos, Halbinsel Kanoni; Bootsfahrt entlang der Küste Korfus; Eintritt: Kloster Paleokastritsa

17.09.–24.09./04.10.–11.10.23

8 Tage im DZ p.P. ab **1.539 €** / EZ ab 1.769 €



POLEN

Mit Rübezahls ins neue Jahr

Silvesterparty in Niederschlesien

- 4 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**
- 3 Ü/HP im 4*-Qubus Hotel Legnica in Liegnitz
- sz-Reiseleitung

PL-LE01

Höhepunkte

Riesengebirgsrundfahrt mit Aufenthalt in Jawor und Eintritt in die Friedenskirche, Karpacz und Szklarska Poreba; Stadtrundgang in Liegnitz; Aufenthalte: Jelenia Góra, Bolesławiec; Silvesterfeier im Hotel mit Menü, Buffet und Getränke-Auswahl, Musik, Programm

30.12.23–02.01.24

4 Tage im DZ p.P. ab **625 €** / EZ ab 668 €

Veranstalter: SZ-Reisen GmbH Ostra-Allee 20, 01067 Dresden | Sitzfehler vorbehalten.

Bürger können sich zu VG-Wechsel äußern

Gemeinde Unterbodnitz will Teil des Südlichen Saaletals werden

Marcus Voigt

Unterbodnitz. Die Gemeinde Unterbodnitz will zum 1. Januar 2024 von der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Hügelland-Täler zur VG Südliches Saaletal wechseln.

Begründet wird der bereits länger geplante Schritt mit dem Alltag der Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Ortsteile Unterbodnitz und Magersdorf, der sich vor allem rund um Kahla abspiele, wo die VG Südliches Saaletal ihren Sitz hat. Auch wird eine stärkere Entlastung der Gemeinde durch die Verwaltung der VG Südliches Saaletal erhofft, wie Bürgermeister Sven Kraft (parteilos) sagte.

Vollzogen werden soll der Wechsel von Unterbodnitz mit dem Thüringer Neugliederungsgesetz 2024, über das der Landtag entscheidet. Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden der beiden Verwaltungsgemeinschaften Hügelland-Täler und Südliches Saaletal haben vorab nun ab dem kommenden Montag, 14. August, bis zum 15. September Zeit, sich über ein Anhörungs-



Ortsschild von Unterbodnitz.

MARCUS VOIGT

verfahren zum geplanten Wechsel zu äußern.

Zu finden sind die entsprechenden Informationen auf der Website des Landratsamtes des Saale-Holzland-Kreises oder über Bekanntmachungen vor Ort. Auch die beiden Verwaltungsgemeinschaften und deren Gemeinden können Stellung nehmen.

VG Hügelland-Täler lehnt Wunsch ab

Der Vorsitzende der VG Hügelland-Täler, Albert Weiler (CDU), hatte bereits angekündigt, sich für einen Ver-

bleib von Unterbodnitz einsetzen zu wollen. Der Wechselwunsch beruhe auf „unausgereiften Argumenten“. Auch äußerte er die Sorge, dass andere Gemeinden dem Beispiel von Unterbodnitz folgen könnten. Sven Kraft betonte indes, dass der geplante Wechsel nicht als Misstrauensvotum gegenüber der VG Hügelland-Täler zu verstehen sei.

Die VG Südliches Saaletal bereitet sich wiederum bereits auf eine Aufnahme der Gemeinde Unterbodnitz vor, wie deren Vorsitzender Frank Schorcht (CDU) sagte.



Unfall mit zwei Verletzten auf Bundesstraße 88

Dornburg/Neuengönna. Bei einem Auffahrunfall auf der Bundesstraße 88 zwischen dem Abzweig Neuengönna und Dornburg sind am Mittwochmittag zwei Menschen leicht verletzt worden. Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Dornburg-Camburg sicherten die Unfallstelle bis zum Eintreffen von Polizei und Abschleppdienst ab und kümmerten sich um die Beteiligten. Zudem entfernten sie ausgetretene Flüssigkeiten von der Fahrbahn.

Der Verkehr wurde an der Unfallstelle vorbeigeleitet. *mvo*

Info & Buchung: ☎ 0361/227-5461 (Mo.–Fr. 9–18 Uhr)
www.thueringer-reisen.de